

## **Tätigkeitsbericht 2017**

### **der Stiftung für Bildung gegen Armut**

Seit 2012 ist die *Stiftung für Bildung gegen Armut* im Norden Tansanias in einem ländlichen Gebiet rund um die Orte Mto wa Mbu und Makuyuni aktiv. Sie ermöglicht mittellosen Schulabsolventen eine Berufsausbildung, indem sie ihnen ein zinsloses Ausbildungsdarlehen zu dessen Finanzierung gewährt. In Tansania ist die Berufsausbildung mit hohen Kosten verbunden, die gerade von den einkommensschwachen Familien bzw. alleinstehenden Müttern im ländlichen Raum nicht aufgebracht werden können.

Bevor im Jahr 2016 die Schulgebühren in der Secondary School abgeschafft wurden, hatte die Stiftung auch die Schulgebühren für Kinder aus einkommensschwachen Familien übernommen. Jetzt müssen Schulgebühren nur noch in der Oberstufe (Klasse 12 und 13) entrichtet werden. Jedoch qualifizieren sich nur sehr wenige Schüler/innen dafür. 2017 hat die Stiftung für vier Schüler/innen der Oberstufe die Schulgebühren bezahlt. Dafür wurden 735,25 € ausgegeben.

Die Ausgaben für zinslose Ausbildungsdarlehen im Jahr 2017 betrugen 27.455,36 €. In dem genannten Jahr haben 21 Schulabsolventen eine Berufsausbildung begonnen. 17 junge Menschen beendeten 2017 ihre Ausbildung. Mit den bereits vor 2017 begonnenen und nach 2017 endenden Ausbildungen befanden sich insgesamt 52 Jugendliche mit Hilfe eines zinslosen Darlehens der Stiftung im Jahr 2017 in einer Berufsausbildung.

Wenn die Ausbildungsabsolventen eine Arbeit gefunden haben, sollen sie das zinslose Darlehen in Raten an die Stiftung zurückzahlen. Damit sollen weitere Ausbildungen finanziert werden, um möglichst vielen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Es gingen zwar die ersten Rückzahlungen auf dem Stiftungskonto ein, jedoch hat sich herausgestellt, dass die Suche nach einer Anstellung häufig sehr langwierig ist.

Mit der Amtsübernahme des neuen Präsidenten im Jahr 2016 haben sich die Einstellungskriterien gerade bei staatlichen Stellen, sehr verschärft und es wird meist ein Diplomabschluss erwartet. So müssen auch unsere Absolventen häufig noch einen ein- bis zweijährigen Diplomkurs an ihre Ausbildung anhängen, denn viele von ihnen möchten Lehrer werden. Das erhöht die Ausgaben spürbar und es wird sich erst zeigen, ob ein Diplomabschluss tatsächlich die Einstellungschancen erhöht.

Der jährliche Projektbesuch fand vom 18.02. – 05.03.2017 statt. Neben Treffen mit den sich in der Ausbildung befindlichen jungen Menschen in ihren Ausbildungseinrichtungen wurden mit dem tansanischen Koordinator auch über administrative Angelegenheiten und Probleme gesprochen. So wurden wieder die Rückzahlungsmodalitäten thematisiert, aber auch die Vergabekriterien der Ausbildungsdarlehen diskutiert. Auf diese Weise soll die Durchführung des Projektes immer wieder überprüft und dabei veränderte Bedingungen und gemachte Erfahrungen einbezogen und entsprechende Schlussfolgerungen daraus gezogen werden.

Neustadt, den 17.05.2018

Juliane Varchmin  
Stiftungsvorstand  
und Geschäftsführung